

träge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens erschienen ist (Münster 1928), behandelt Organe und Verlauf der Generalkapitel und gibt eine Liste der Bursfelder Kongregationsklöster und der Generalkapitel. Die Kongregation wurde um 1440 gegründet; die Arbeit streift also nur das ausgehende Mittelalter. W. L.

---

Scriptores.

134. In HJb. 47 (1927), 727—729 wendet sich LUDWIG SCHMIDT gegen die Darstellung, die F. SCHNEIDER in seinem Buch 'Rom und Romgedanke' von dem Verhältnis zwischen Cassiodor und Theoderich gegeben hat. Nach SCHMIDT's Ansicht habe SCHNEIDER Cassiodor weit überschätzt.

135. Immer neue Versuche werden gemacht, bei Gildas c. 26 die verderbte Stelle zu heilen, an der er von sich selbst redet und die für die Bestimmung der Entstehungszeit seines Werkes entscheidend ist (vgl. zuletzt NA. 47, 642). A. O. ANDERSON in der Zs. f. Celtische Philologie 17 (1928), 403—406 geht von dem Vorschlag von R. THURNEYSEN (s. NA. 46, 280) aus, *quique* durch *cuique* (= *et a quo*) zu ersetzen; er selbst will dafür *quisque* schreiben im Sinne des Dativs *quibusque, et quibus*: 'for whom (*furciferi*) the year [of the siege]... is their forty-fourth in Britain', eine, wie mir scheint, recht gezwungene Deutung. Er verteidigt sodann gegen THURNEYSEN seinen Versuch (s. NA. 38, 328), bei Gildas eine versteckte Anspielung auf den Namen des später so gefeierten Britenfürsten Arthur zu erkennen. W. L.

136. Recht beachtenswert sind wieder die 'Untersuchungen zur Geschichte der alten Sachsen' von MARTIN LINTZEL in Sachsen und Anhalt 4 (1928), 1—28. Er behandelt zunächst die Sachsenkriege Chlothars I. und sucht sehr scharfsinnig, wenn auch wohl noch nicht schlechthin entscheidend den Vorrang der Chronik des Marius von Avenches gegenüber Gregor von Tours zu erweisen. An zweiter Stelle bespricht er ebenso scharfsinnig und klärend die sächsischen Tributzahlungen an die Franken, wenn auch, wie es bei einer so dürftigen Überlieferung kaum anders sein kann, über manches noch weiter wird gestritten werden können. Er rechnet im besonderen stark damit, daß es sich bei den verschiedenen Angaben um verschiedene Tribute verschiedener Teile Sachsens handelt. Mit Recht wendet er sich gegen zuweitgehende Kritik an den Ann. Mett.; ob aber wirklich deren einschlägige Berichte sich in vollem Umfang genau aufrecht erhalten